Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 7 (1858)

Vorwort

Autor: Lauterburg, Ludwig

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Indem ich den siebenten Jahrgang des Taschenbuches der Oeffentlichkeit übergebe, gereicht es mir zu herzlichem Vergnügen, den Rezensenten in verschiedenen wissenschaftlichen und politischen Blättern, worin sie ihre Theilnahme für dieses literarische Unternehmen auf so anerkennende Weise kundgaben, ihre wohlwollende Beurtheilung freundlich zu verdanken. In unsern den materiellen Zeitbestrebungen so sehr huldigenden Tagen ist es für denjenigen, der sein Schärfchen beitragen will, durch Förderung geistiger Interessen ein heilsames Gegengewicht herzustellen, doppelt erfreulich, wenn sein Streben der warmen Sympathie Gleichgesinnter sich erfreuen kann. Daß diese anspornend wirkt, beweist die Fortsetzung des Unternehmens, welche ich hiermit dem gebildeten, geschichtsliebenden Publikum vor Augen lege.

Bewährte Geschichtsfreunde haben sich aufs Neue vereinigt, ihren bernischen und schweizerischen Mitbürgern eine ebenso anziehende als belehrende Neujahrsgabe geistiger Art zu bereiten; ich zweifle nicht daran, daß die Mannigfaltigkeit des Stoffes und die gewählten Gegenstände selber nicht verfehlen werden, die dem Taschenbuche

bisher erworbene allseitige Theilnahme auch auf den vorliegenden Jahrgang überzutragen.

Die Vielen, welche mit so ermunterndem Beifalle meine vor zwei Jahren mitgetheilten Beiträge zur Geschichte des Untergangs der alten Republik Bern begrüßten, werden es mir nicht verübeln, daß ich, statt die versprochene Fortsetzung der begonnenen „biographischen Skizzen und Charakteristiken hervorragender Berner der Neuzeit" zu liefern, neue Beiträge zu jener so denkwürdigen Epoche vorgeführt habe. Es geschah dieß vorzüglich im Interesse der Ermittlung geschichtlicher Wahrheit. Die lebendigen Zeugen jener Tage schwinden mehr und mehr dahin; gering ist nur noch die Zahl derer, welche Augen- oder Ohrenzeugen gewesen. Durch Erzählung der Ereignisse, die sie mit erlebten, ward schon wiederholt der Eine oder Andere veranlaßt, aus dem Schatze seiner Erinnerungen einzelnes zweifelhaft Gelassene zu bestätigen, Unbekanntes mitzutheilen, wichtige Thatsachen zu bestätigen. Solche Bereicherungen dürfen nicht versäumt werden.

Von dem geschilderten G. Gruner befindet sich ein wohlgetroffenes Portrait von der Künstlerhand des Malers Legrand in der Gemäldesammlung des Kunstsaales.

Der Schluß der Dichtung über Nikl. Friedr. von Steiger konnte vom Verfasser aus Mangel an hinreichender Muße nicht geliefert, sondern mußte auf den künftigen Jahrgang verspart werden.

Bern, den 18. Nov. 1857.

Ludwig Lauterburg.